

# KUNSTSCHAFFENDE DER SCHWEIZ

Kurt Roth aus Langnau im Emmental BE ist ein Künstler ohne langen Ausbildungsweg. Seine Kunst beruht auf der Fähigkeit, andere Menschen zu erfreuen, zu überraschen und zum Staunen zu bringen. Sei es mit Holzskulpturen oder eben mit Feuerobjekten. Die Käufer lieben seine Objekte - das ist seine Kunst.

Kurt Roth ist 1975 in Luzern geboren. Er absolvierte die obligatorische Schule und eine Lehre als Vermessungszeichner in Luzern. Danach bildete er sich zum Geomatik-Ingenieur weiter und arbeitete einige Zeit auf dem Beruf. In seiner Freizeit verbrachte er viel Zeit in den Bergen, auf Berg- und Skitouren, denen er sich leidenschaftlich widmete. Durch diese Liebe zur Natur und zur Bewegung, entschied sich Kurt schliesslich für die Ausbildung zum Bio-Landwirten.

Eine inspirierende Reise mit dem Fahrrad durch Südamerika und die darauffolgenden Wandlungen in seinem Leben führten ihn schliesslich 2007 in die Kunst:



*Ein schöner Hingucker*



*Kurt Roth mit Urs Schneiter vor der «Schmitte».*

zuerst als Motorsägekünstler und zwei Jahre später kamen die Feuerobjekte hinzu. Es war nicht eine Ausbildung, die ihn antrieb, sondern seine Inspiration und Leidenschaft, den Menschen mit seinen Objekten Freude, Erstaunen, ein Lachen oder ein tiefes Anklingen zu vermitteln. Er hat sich alle Fähigkeiten fürs Sägen und Metallverarbeiten selbst beigebracht.

"Kunst unter freiem Himmel" war sein Ausstellungskonzept: er mietete sich in einer Stadt einen öffentlichen Platz, stellte seine Kunst während zwei bis drei Tagen hin und überraschte, erstaunte, irritierte oder berührte so die Passanten. Daneben nahm er auch an einigen Ausstellungen mit anderen Künstlern teil oder stellte v.a. seine Feuerobjekte an Weihnachtsmärkten aus.

Inspiziert und angespornt von anderen Feuerobjekten, kamen ihm hier seine früheren Ausbildungen der exakten Wissenschaften zugute: neben den Holzskulpturen aus warmem Material, bot ihm die Arbeit an den Feuerob-

jekten eine schöne Abwechslung mit dieser kühlen Substanz. Diese forderte eine ganz andere Arbeitsweise, die sich durch genaues Berechnen, Präzision und handwerkliches Geschick auszeichnet.

Über die Jahre hat Kurt das Angebot an Feuerobjekten stets erweitert. Jedes Objekt ist mit einem beliebigen Ständer kombinierbar. Das lässt den Käufer das Kunstwerk selber vollenden. Es gibt sogar einen sehr benutzerfreundlichen Grill, den er mit einem Schmunzeln als Schweizermodell bezeichnet. So kann der Gourmet auch seine Cervelat dazu grillieren. Klar, dass sich Kurt für normales, also rostendes Eisen entschied, denn so wie das Material Holz, ist auch das Eisen der Vergänglichkeit unterworfen.

Die Variationen von Feuerblumen sind seine neusten Entwürfe. Sie bestechen durch ihre Ausdruckskraft, Stolz, Verspieltheit und Zweckmässigkeit. Von der Feuerknospe über die Feuerblume bis hin zur berührenden verwelkten Feuerblüte lässt sich jedes Wachstumsstadium einer Blume



*Klassisch schön: Die Feuerkugel mit einem Schweizer Gusseisentänder.*



*Auch ohne Feuer:  
Elegant und Extravagant.*



*Der Feuerreifen «in Betrieb»*

in "seiner" Schmiede finden. Auch wenn kein Feuer darin lodert, werden sie als stilvolles Gartenobjekt oder Kunstwerk entdeckt. Brennt später ein kleines Feuer, bleiben keine Wünsche mehr offen.

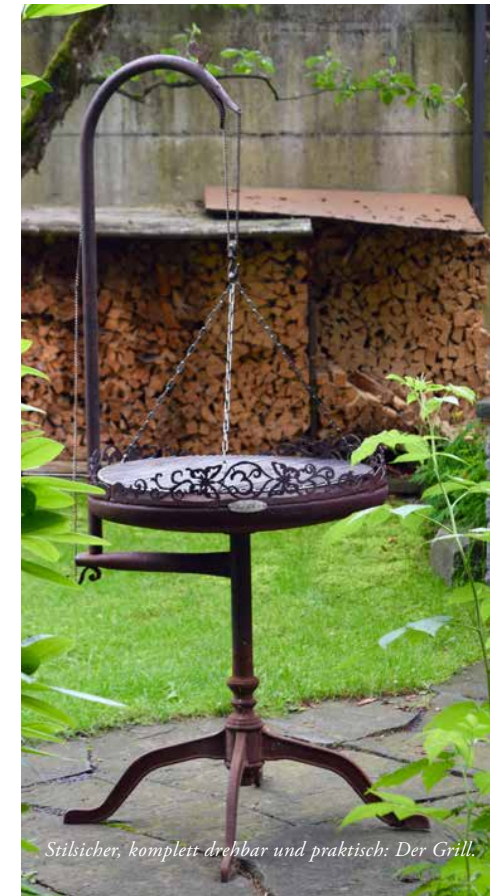
Mit viel Freude geht Kurt auch heute noch in die einzigartige "Schmitte" nach Oberdiessbach, wo er die Gelegenheit hat, bei Urs Schneiter, seiner Kunst zu frönen und bei Bedarf auch Expertentipps einzuholen.

Seit 2015, dem Geburtsjahr seiner Zwillingstöchter, arbeitet Kurt 60% als Hausmann und 40% als Künstler.

Ausstellungen mit Holzobjekten gibt es nur noch selten. Seine Feuerblumen sind bestimmt in Oberdiessbach, am Entlebucher und am Stanser Weihnachtsmarkt zu entdecken, wie diese auch schon an der Giardina in Zürich begutachtet werden konnten.

- Entlebucher Weihnachtsmarkt: 1.12.2018

- Stanser Weihnachtsmarkt: 8.12. - 9.12.2018



*Stilsicher, komplett drehbar und praktisch: Der Grill.*

